

Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe

PROTOKOLL

der gemeinsamen öffentlichen Sitzungen des Jugendbeirats Horn-Lehe und des Fachausschuss
Stadtteilentwicklung, Kultur und Jugendbeteiligung des Beirates Horn-Lehe

| DATUM | BEGINN | ENDE | SITZUNGSSORT |
|--------------|---------------|-------------|-------------------------------|
| 04.12.2025 | 18:00 Uhr | 20:05 Uhr | Diele des Ortsamtes Horn-Lehe |

TEILNEHMER_INNEN

| | | |
|--|---|--|
| ORTSAMT | : | Charlotte Eckardt, Vorsitz & Protokoll |
| BEIRAT/SACHKUNDIGE BÜRGER:INNEN | : | Barnabás Adam, Julian Brauckhoff, Robert Dorn, Dr. Birte Eckardt, Philip Eilers (beratend), Larissa Gumgowski, Nils Gutmann, Manfred Steglich (beratend) |
| JUGENDBEIRAT | : | Helena Kuske, David Schilling, Lotta Schumann |
| ENTSCHULDIGT | : | Lia Dierksen, Paula Holtmann, Johanna Kolbe, Henner Korsch, Milan Labidi, Annika Lehmann, Vincent Prevot, Claudia Roller, |
| GÄSTE | : | Andrea Barthe, Claus Lumma |

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der gemeinsamen Sitzung des FA Stadtteilentwicklung, Kultur und Jugendbeteiligung und des Jugendbeirats Horn-Lehe am 06. November 2025
3. **Angebote für die Wandgestaltung Sporthalle Curiestraße**
4. **Sitzgelegenheiten**
5. **Aktuelles zum Projekt „Gedenken Lager Handwerk“**
6. Was gibt es Neues im Stadtteil?
7. Mitteilungen der Sprecher:innen und des Amtes
8. Verschiedenes
 - a. Vorschlag Termine 1. Hälfte 2026: 12. Februar, 07. Mai, Beginn jeweils 18:00 Uhr

Die Mitglieder des Fachausschusses und des Jugendbeirats wurden per E-Mail am 27. November 2025 zur Sitzung eingeladen.

Zu TOP 1: Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss: Die vorliegende Tagesordnung wird ohne Änderung und/oder Ergänzungen genehmigt. **(einstimmig)**

**Zu TOP 2: Genehmigung des Protokolls der gemeinsamen Sitzung des FA
Stadtteilentwicklung, Kultur und Jugendbeteiligung und des
Jugendbeirats Horn-Lehe am 06. November 2025**

Beschluss Fachausschuss: Das Protokoll der Sitzung vom 06. November 2025 wird ohne Änderungen/Ergänzungen genehmigt. **(einstimmig)**

Beschluss Jugendbeirat: Das Protokoll der Sitzung vom 06. November 2025 wird ohne Änderungen/Ergänzungen genehmigt. **(einstimmig)**

Zu TOP 3: Angebote für die Wandgestaltung Sporthalle Curiestraße

Auf die Anfrage des Ortsamts sind fünf Angebote eingegangen. Eine Zusammenfassung der Angebote wurde mit der Einladung verschickt. (siehe Anhang) Das Angebot von Herrn Lumma ging nach dem Versenden der Einladung ein.

Herr Lumma erklärt, dass er eine breite Spanne für die Kosten von 4.165 € bis 29.750 € angegeben hat, weil diese von verschiedenen Faktoren abhängen. Falls der obere Teil mit angemalt wird, muss man ein angemietetes Gerüst mit einplanen für ca. 1.500 € - 2.000 €. Da es sich um Backstein handelt, muss dieser auf jeden Fall grundiert werden. Am besten würden die bestehenden Graffitis mit einem Warmwasser-Hochdruckreiniger entfernt. Mindestens im unteren Bereich muss eine Anti-Graffiti-Beschichtung aufgetragen werden. Aluminiumplatten oder HPL-Platten wären auch eine Möglichkeit. Für das ganze Projekt könnte man eine Crowdfunding-Aktion starten und bei den lokalen Geschäftsleuten um Unterstützung bitten. Er schlägt eine Art Bürgerfest gegen Rechts vor, für das nationale und internationale Graffitikünstler:innen gewonnen werden könnten.

Herr Gutmann meint, dass das Angebot von Herrn Büsing nicht angenommen werden sollte, weil es zu teuer ist.

Herr Dorn sagt, dass nicht die ganze Wand gestaltet werden muss, die unteren 2,5 Meter würden reichen. Herr Lumma empfiehlt, die ganze Wand anzumalen, weil die Situation ansonsten dazu einlädt, dass der obere Teil mit Teleskopstangen angemalt wird.

David und Herr Dorn favorisieren das Angebot von Herr Will und Herr Endt. Es würde die Schülerschaft repräsentieren und ist auch das günstigste. Herr Steglich ergänzt, dass er Herr Will kennt und wenn dieser schreibt, dass seine Arbeit ohne Grundierung möglich ist, es auch so sein wird. Frau Barthe fände es nicht schön, wenn bei dem neuen Wandbild noch die alten Graffitis zu sehen wären.

Frau Gumgowski schlägt vor, die Künstler zum Thema Graffitischutz und Grundierung noch einmal zu befragen und die Entscheidung zu vertagen.

Frau Barthe erwähnt, dass nach Informationen von Herrn Kirst, der Schulleitung der Wilhelm-Focke-Oberschule, die Sporthalle an der Curiestraße nun doch auf einer Liste zur Sanierung in nächster Zeit stehen würde, obwohl dies auf Nachfragen von Frau Barthe und dem Ortsamt verneint wurde. Herr Eilers schlägt vor, dass Immobilien Bremen angefragt werden sollte, ob eine energetische Sanierung ansteht oder ggf. vorgezogen werden kann.

Beschluss: Der Fachausschuss Stadtteilentwicklung, Kultur und Jugendbeteiligung des Beirates Horn-Lehe und der Jugendbeirat Horn-Lehe bitten den Senator für Kinder und Bildung und Immobilien Bremen um die Beantwortung der folgenden Fragen zur Sporthalle an der Curiestraße:

- Welche Pläne gibt es für die Sporthalle kurz- und langfristig?
- Bitte prüfen Sie, ob eine energetische Sanierung der Halle ansteht oder eine energetische Sanierung der ganzen Halle bzw. eine Teilsanierung der Wand, die dem Basketballfeld zugewandt ist, vorgezogen werden kann. Wäre es möglich, für die energetische Sanierung Drittmittel (bspw. vom Bund oder Europa) zur Kofinanzierung heranzuziehen?
- Könnte Immobilien Bremen oder der Senator für Kinder und Bildung die Entfernung des bestehenden Graffitis und eine Grundierung aus eigenen Mitteln (oder Drittmitteln) übernehmen, wenn der Beirat und der Jugendbeirat Horn-Lehe die weitere Wandgestaltung finanzieren?

Jugendbeirat: einstimmig

Fachausschuss: einstimmig

Alle einigen sich darauf, dass das Ortsamt Herrn Büsen absagen soll. Die anderen Künstler sollen zum Schutz vor Graffiti und der Grundierung gefragt werden. Herr Will soll zusätzlich gefragt werden, wie das Konzept zur Zusammenarbeit mit den drei Kinder- bzw. Jugendgruppen aussehen würde, da dies aus seinem Angebot nicht wirklich hervorgeht und Herr Krämer soll nach Beispielen für seine Arbeit gebeten werden.

Zu TOP 4: Sitzgelegenheiten

Der Jugendbeirat hatte eine Umfrage auf itslearning vom 24. April bis 01. Juni 2025, an der 66 Jugendlichen teilgenommen haben. Die häufigste Antwort auf die Fragen „Was fehlt dir im Stadtteil?“ und „Was könnte im Stadtteil verbessert werden?“ war Sitzgelegenheiten (59 %, bzw. 5 von 27 Antworten). Deswegen hat der Jugendbeirat vorgeschlagen, dieses Thema gemeinsam mit dem Fachausschuss zu diskutieren, denn das Thema Sitzgelegenheit geht nicht nur junge Menschen etwas an.

Frau Eckardt gibt einen Überblick, was zum Thema Sitzgelegenheiten in den letzten Jahren im Stadtteil passiert ist. Es gab aus dem Jahr 2019 das Programm 1.000 Bänke für Bremen. Dieses wurde im April 2025 eingestellt und insgesamt 141 Bänke aufgestellt. Für Sitzgelegenheiten muss immer jemand zuständig sein, z.B. der UBB im öffentlichen Raum oder ein Verein auf seiner Fläche. Grundsätzlich gilt, dass immer klar sein muss, wer die Pflege einer Bank über die kommenden Jahr übernimmt.

Der 2. Jugendbeirat hatte 2019 einen Unterstand am Spielplatz Vorkampsweg aufstellen lassen. Der Unterstand verwahrloste schnell. Ein Jahr nach dem Aufstellen gab es eine Putzaktion. Zwei Jahre danach wurden die Bänke einmal abgeschliffen und neu gestrichen sowie das Graffiti erneuert. Auch danach verschlechterte sich der Zustand wieder schnell.

Nachhaltig erfolgreich war die Verschönerung des Langenkampssees im Jahr 2021. Sechs Bänke wurden vom UBB erneuert, vier Müllbehälter für 6.350 € aufgestellt. Jedoch wies die Bank, die aufgestellt wurde, sehr schnell Brandflecken auf.

Sitzgelegenheiten im Mühlenviertel gab es eine Zeit lang. Diese wurden vom Investor wieder abgebaut, weil sich dort sehr viel Müll angesammelt hat. Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr hatte in einem Beschluss angefragt, ob die Bänke wieder installiert werden könnten, was der Investor jedoch abgelehnt hat.

Am Magdalene-Thimme-Weg steht noch die Anschaffung von zwei Bänken aus. Noch immer ist die Zuständigkeit der Fläche ungeklärt. Das Ressort arbeitet daran. Die Kostenschätzung im Dezember 2023 lag bei 1.250,00 € pro Bank, hinzu kommen ggf. noch Müllbehälter.

Herr Gutmann plädiert dafür, sich auf den Erhalt der bestehenden Bänke zu konzentrieren. Frau Dr. Eckardt unterstützt eine Bestandsaufnahme. Überall, wo es Bänke gibt, gibt es auch eine Müllproblematik. Auch Schüler:innen sollten eingebunden werden. Beispielsweise durch eine Müllsammelaktion in der Schulzeit. Auch Herr Dorn ist für eine Bestandsaufnahme. Jede Bank sollte einen Mülleimer haben. Frau Barthe gibt zu bedenken, dass der Mülleimer nicht zu nah stehen sollte, da es im Sommer dann übel riecht.

David schlägt vor, dass man sich Beispiele aus anderen Stadtteilen oder Regionen anschaut, was gut läuft, beispielsweise Modelle von Bänken, die nicht so schnell dreckig werden.

Herr Koppel wirft ein, dass es schade wäre, wenn wegen des schlechten Benehmens einiger weniger keine neuen Bänke mehr im Stadtteil aufgestellt werden würden. Frau Gumgowski ergänzt, dass speziell Jugendliche zusätzliche Sitzgelegenheiten benötigen. Man könnte schauen, was schon gut läuft und mehr davon einrichten.

Frau Eckardt fragt die beiden Gremien, welches Thema sie nun in Zukunft angehen möchten. Alle sind dafür, eine Bestandsaufnahme der bestehenden Sitzgelegenheiten im Stadtteil vorzunehmen und die Orte ggf. aufzuwerten und zu erhalten, bzw. mit Mülleimern auszustatten. Sieben von zehn Personen sind dafür, auch neue Orte für Bänke zu sammeln. Alle sind dafür speziell nach einem Ort und einem Modell für Jugendliche zu suchen.

Beirat und Jugendbeirat sollen bis zum 31.Januar 2026 Vorschläge für Verbesserung von bestehenden Bänken und neue Orte für Bänke, vor allem für Jugendliche suchen und wenn möglich mit einem Foto an Frau Eckardt vom Ortsamt schicken. Die Vorschläge werden in der nächsten Sitzung des Fachausschuss besprochen.

Zu TOP 5: Aktuelles zum Projekt „Gedenken Lager Handwerk“

Herr Koppel sagt, dass er bei seiner weiteren Recherche ein Video zu einem Interview mit einem ehemaligen Lagerinsassen von Radio Bremen gestoßen ist. Er bietet an, dass dieses Video (ggf. in Ausschnitten) bei einer Veranstaltung gezeigt werden kann. Außerdem war das Zwangslager Thema der Aufführung von Aus den Akten auf die Bühne „Ich wollte nur mein Recht“.

Frau Eckardt berichtet, dass sie im Kontakt mit Frau Leinen war, bezüglich der Zusammenfassung des Rechercheberichtes. Diese sollte für Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse verständlich sein und als Broschüre gedruckt werden. Frau Leinen hatte zwei Angebote geschickt, einmal mit Erstellen des Textes und einmal ohne. Im zweiten Fall würde der Text vom Ortsamt erstellt und mit der Behörden-KI überprüft.

Angebote Frau Leinen:

- Aufarbeitung 6-10 Seitige Zusammenfassung, Bilder, Layout = 480 €
- Überarbeitung Text (ohne Zusammenfassung), Bilder, Layout = 385 €

Herr Dorn und David sind dafür, die Erstellung der Zusammenfassung von Frau Leinen verfassen zu lassen, da somit alles aus einer Hand ist und sie den Inhalt am besten kennt. Frau Gumgowski schlägt vor, dass sich die Arbeitsgruppe mit Frau Leinen zwischendurch treffen sollte, um die Richtung des Textes im Prozess besprechen zu können.

Herr Eilers gibt zu bedenken, dass bei dem sehr günstigen Angebot von Frau Leinen wahrscheinlich der Mindestlohn nicht eingehalten wird. Alle einigen sich darauf, dass Frau Eckardt der Historikerin anbieten soll, das Angebot etwas zu erhöhen, da jetzt noch ein bis zwei Treffen für eine Zwischenbesprechung hinzukommen. Als Maximum der Preiserhöhung wird sich auf ca. + 50 % geeinigt.

Die Broschüre soll in A5 gedruckt werden, auf einem festen, glänzenden Papier, damit es als Unterrichtsmaterial genutzt werden kann und nicht zu schnell an Qualität verliert. Frau Eckardt soll bis zu den Sitzungen im Januar ein Angebot für den Druck von 1.000 Broschüren recherchieren.

Alle sprechen sich dafür aus, dass der neue Auftrag von Beirat und Jugendbeirat finanziert werden soll. Herr Dorn schlägt vor, dass der Jugendbeirat selbst festlegen soll, welchen Anteil er dazugibt, da die Mittel des Beirates deutlich höher sind als die des Jugendbeirates.

Beschluss des Fachausschusses: Der Jugendbeirat soll selbst entscheiden dürfen, welchen Anteil er an die Kosten im Rahmen des Projektes „Gedenken an das Zwangslager Handwerk“ trägt. (5 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung)

Frau Eckardt soll für Ende Januar oder Februar Vor-Ort-Termine mit der Bremer Stadtreinigung und dem Mobilitätsressort vereinbaren. Die größte Möglichkeit, dass viele teilnehmen können, gibt es freitags 15:30 Uhr.

Zu TOP 6: Was gibt es Neues im Stadtteil? ./.

Zu TOP 7: Mitteilungen der Sprecherin und des Amtes ./.

ZU TOP 8: Verschiedenes

- a. 12. Februar, 07. Mai, Beginn jeweils 18:00 Uhr

| | |
|---------------------------------------|---|
| Beschluss des Fachausschusses: | Als Sitzungstermine für das erste Halbjahr 2026 werden der 12. Februar und der 07. Mai vereinbart, Beginn jeweils 18:00 Uhr. (einstimmig) |
|---------------------------------------|---|

Herr Beulke ist auf dem Weihnachtsmarkt angesprochen worden, dass es einen Stadtteilplan für ältere Menschen u.a. in Schwachhausen gibt. Er regt an, dass sich er Beirat dafür einsetzen sollte, dass dieser auch für Horn-Lehe herausgebracht wird. Frau Eckardt sagt, dass die Werbegemeinschaft einen Stadtteilplan herausbringen möchte. Sie wird bis zur nächsten Sitzung in Erfahrung bringen, wie weit der Stand bei der Werbegemeinschaft ist und was der Plan für Schwachhausen gekostet hat.

Herr Eilers berichtet, dass im Focke Museum in nächster Zeit einzelne Stadtteile genauer vorgestellt werden. Den Anfang macht die Vahr. Der Beirat sollte sich dafür einsetzen, dass sich auch Horn-Lehe im Focke Museum präsentieren kann. Frau Eckardt wird sich beim Museum erkundigen, wie die Rahmenbedingungen sind.

Charlotte Eckardt
- Vorsitz & Protokoll -

Larissa Gumgowski
- Ausschusssprecherin -

David Schilling
- Sprecher Jugendbeirat -

| Künstler:in | Preis | Konzept | Beteiligung | Sonstiges |
|--------------------------------------|---|--|---|---|
| Johann Büsen | 40.000€ brutto | Das Kunstwerk entsteht digital und wird auf spezielle Folie gedruckt. www.cloud.johannbuesen.de/Buesen_Oversize.pdf | Ideenfindung, Schüler:innen malen Motive an Schultablets gemeinsame Umsetzung nur begrenzt möglich, bei der Montage kann geholfen werden | einzelne Teile können bei Vandalismus ggf. nachgedruckt werden |
| Reiner Will & Gordon Endt | max. 5.000 € | Es werden Schablonen mit den Umrissen der Kinder erstellt, die zu einem stimmigen Konzept zusammengesetzt werden. Es soll klassische Wandfarbe verwendet werden.  | erster Workshop: Kinder überlegen sich eine Position und werden als Umriss Teil des Wandbildes zweiter Workshop: gemeinsam wird eine stimmige Komposition erarbeiten Umsetzung: alle können ihren eigenen Umriss mit Farbe an die Wand aufbringen | keine Grundierung erforderlich |
| Tim Krämer | ca. 6.000 € (Budget-anpassungen jederzeit möglich) | Das Motiv wird gemeinsam entwickelt. An einem Abend wird der Entwurf mit einem Beamer an die Wand projiziert und gemeinsam nachgezeichnet. Das Bild entsteht durch Graffiti. | Workshops 5 - 7 Tage Sprechen über Frieden, Gemeinschaft, Vertrauen und Verbundenheit, aus diesen Gesprächen entsteht das Motiv Ideen werden gemeinsam gezeichnet, digital vom Künstler professionalisiert Die Kinder erhalten Sprühtraining und sind an der Umsetzung des Entwurfs beteiligt. | Schutz am Ende durch Klarlack Dokumentation in einem Video kreative Vertiefung zum Thema Graffiti Jedes Kind kann etwas persönliches mit nach Hause nehmen |

| | | | | |
|----------------------|----------|--|---|---|
| Johannes Graf | 16.150 € | <p>ein zentrales Hauptmotiv, ergänzt durch zwei bis drei Nebenmotive</p> <p>professionelle Wandmalerei in Verbindung mit kunstpädagogischen Methoden</p> <p>Künstler arbeitet meist mit Porträts, menschlichen Figuren, Symbolen, Räumen sowie mit Schrift- und Strukturelementen</p>  | <p>Workshops mit den drei Gruppen, je ca. 2 Stunden</p> <p>Brainstorming zu den Themen Sport, Freundschaft, Vielfalt</p> <p>ggf. bildet sich eine freiwillige Arbeitsgruppe, die aus dem Brainstorming Vorentwürfe entwickelt Vorentwürfe werden mit dem Künstler zu einem Gesamtentwurf zusammengefügt</p> <p>Projektwoche mit einigen Kindern und Jugendlichen: Motive werden gemeinsam weiterentwickelt</p> <p>Umsetzung: Bodennahe Gestaltung von den Jugendlichen, Arbeiten ab Gerüsthöhe durch Künstler</p> | <p>Schild an der Sporthalle muss temporär entfernt werden</p> |
|----------------------|----------|--|---|---|